Deutsches Reich.

In Folge des Ablebens des Prinzen Waldemar von Preußen ist am darmstädter Hof eine Hoftrauer für die Zeit bis zum 5. April angeordnet worden.

Der evangelische Ober-Kirchenrath hat unterm 28. März aus Anlaß des Todes des Prinzen Waldemar den Konsistorien eine feierliche Abkündigung von der Kanzel in den berliner Kirchen am Sonntag (30. März) und in den Provinzen für Sonntag über acht Tage zugehen lassen.

Im Auftrage der städtischen Behörden Breslaus ist Herrn v. Forckenbeck, jetzigem Oberbürgermeister in Berlin, der Ehrenbürgerbrief Breslaus am Donnerstag überreicht worden.

Die Ausschüsse des Bundesraths haben in der Tabakfrage auch die Licenzsteuer im Prinzip angenommen, aber dem Umfang des Geschäfts steigen sollten, einen für alle Tabakgewerbetreibenden festen Steuersatz von angeblich 15 Mark jährlich beschlossen. Demnach wird auch die Verpflichtung zur Vorlegung der Geschäftsbücher hinfällig.

* Wie bekannt, ist vom Kultusminister an die deutschen Aerztevereine die Aufforderung ergangen, sich gutachtlich über die Zulassung der Realschüler zum Studium der Medizin zu äußern. Diese Gutachten sind nun aus allen Theilen Deutschlands eingegangen und zwar von 163 Vereinen. Von diesen haben sich 157, also 96 Proz. gegen und nur 6, d. h. 4 Proz. für die Zulassung erklärt.

* Der Gemeindevorstand von Weimar hat namens der Bürgerschaft dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin die innigste Theilnahme an dem herben Verluste, den dieselben erlitten haben, ausgesprochen.

Zum Harburger Wahlkrawall.

Am 26. und 27. wurden in der in Celle anstehenden Gerichtsverhandlung, über deren Beginn wir bereits berichtet haben, die Zeugen vernommen. Es konnten jedoch nur 44 verhört werden. Wie fahren in der Anklageakte fort:

Die Steinwürfe der schreienden und tobenden Menge erwiderte die Feuerwehr auf Befehl ihres Kommandanten dadurch, daß sie die Spritzen auf sie richtete, was auch anfänglich einigen Erfolg erzielte, indem die Rotte von dem Steinhaufen, hinter welchen sie sich postirt hatte, auf kurze Zeit zurückgedrängt werden konnte; sehr bald aber rückte dieselbe wieder ungestüm mit einem Hagel von Steinen vor, und die Lage der Feuerwehr war momentan in hohem Grade bedenklich. In diesem kritischen Augenblicke erschien der Militärsergeant Zimmermann mit seiner aus 11 Soldaten bestehenden Mannschaft und einigen Gensdarmen und Polizisten auf dem Platze und rückte gegen den ersten Steinhaufen vor; allein auch das Militär wurde mit Steinen überschüttet, so daß sich einige Soldaten veranlaßt sahen, einige Schüsse in die Luft zu thun, um die Menschen in Furcht zu setzen. Aber auch dies hatte keinen Erfolg. Das Werfen mit Steinen wurde nur noch häufiger und schlimmer, und beantwortete man die Schüsse mit Hurrah und Gepfeife. Man lachte die Soldaten aus und rief: sie schössen ja doch nicht scharf, wobei ein neuer Angriff gemacht wurde. Jetzt endlich gab das Militär einige scharfe, auf die Menge gerichtete Schüsse ab, welche sofort die Wirkung hatten, daß die Rotte eiligst die Flucht ergriff und sich zerstreute. Auch die Feuerwehr machte von ihren Beilen und den von ihnen getragenen Fackeln Gebrauch, wobei ein Arbeiter einen Hieb in den Kopf erhielt und ein anderer mit der Fackel in's Gesicht geschlagen wurde, so daß er niederfiel. Beim weiteren Vordringen fand man den Arbeiter Jarchow von einem Schusse getödtet und zwei andere verwundet. Nachdem nun auf die erwähnte Art die Rathhaus- und Ludwigsstraße geräumt waren, war der Hauptwiderstand der Menge gebrochen und um 12½ Uhr nachts Ruhe und Ordnung in der Stadt wieder hergestellt.

Frankreich.

Präsident Grévy hat das Dekret von Rocheforts Begnadigung unterzeichnet.

Italien.

Statt des zum Militär-Attaché in Berlin ernannten Obersten Orero ist der Generalstabs-Hauptmann Vicino Ballavicini zum Vertreter Italiens bei der Kommission für die Regulirung der Balkangrenze bestimmt worden.

Großbritannien.

Mahzar Pascha ist mit der Einführung der von England vorgeschlagenen Reformen in Kleinasien betraut worden.

Türkei.

Die rumänische Deputirtenkammer hat die Regierungsvorlage betreffend das Tabaksmonopol abgelehnt.

Rußland.

Ueber die Vorbereitungen zu dem Attentat gegen den General Drentelen erfährt man:

Der Attentäter hatte bereits seit Mitte Februar in dem berühmten Reit-Institut von Straß u. Co., (Mochornaja-Straße 29) täglich stundenlang geritten und erregte durch sein geschicktes Reiten die allgemeine Aufmerksamkeit. Er versuchte jeden Tag ein anderes Pferd, bis er schließlich mit einer englischen Stute „Lady", zufrieden war. Das feurige Thier gefiel ihm sehr und er erkland es am 3. März für den Preis von 300 Rubel. Er bezahlte diese Summe sofort baar und auch 25 Rubel prämumerando für monatliche Pension, was bei der dürftigen Kleidung des Kavaliers den Leuten sogar einigermaßen auffiel. Seinen Namen hat er bei der ganzen Kaufprozedur nicht genannt. Am Tage des Attentates holte er gegen 1 Uhr das Pferd und nahm zugleich auch seinen Zylinderhut, welcher sonst im Institut aufbewahrt wurde; diesen Hut hat er auch rasch anstatt seiner Reizmütze aufgesetzt, als er nach dem Attentat die „Lady" im Stich ließ und eine Droschke bestieg. Die „Lady", die aus beiden Nasenlöchern blutend von einem Polizisten aufgegriffen wurde, befindet sich gegenwärtig in den Stallungen der dritten Abtheilung und hat sich von jenen Strapazen bereits erholt.

Es muß für die russische Gesellschaft in der That sehr beruhigend sein, daß die Polizei vereits das Pferd des Attentäters in festen Gewahrsam genommen hat. — Bezüglich des politischen Mordes in Moskau will man wissen, daß der Thäter in der Person eines russischen Studenten ermittelt und verhaftet sei. Derselbe hielt sich in der letzten Zeit in Moskau unter dem Namen eines englischen Kaufmanns auf und wohnte in der Meschtschanskajagasse mit einer jungen Dame zusammen, die ebenfalls verhaftet wurde.

Die Pest in Rußland.

Die beabsichtigte Erleichterung in den gegen die Pest in Rußland von Deutschland getroffenen Sicherheitsmaßregeln haben wir bereits telegraphisch gemeldet.

Ein Telegramm des Prof. Dr. Hirsch meldet, daß die ärztlichen Delegirten, welche in Samiana ihre Quarantäne abgehalten, sich am 30. d. M. von dort nach Astrachan weiter begeben, wo sämmtliche fremden Aerzte zusammentreffen werden, und daß in Wetljanka kein weiterer Epidemiefall vorgekommen sei.

Der Stabsarzt Dr. Sommerbrodt hat am 28. d. M. Wetljanka verlassen und sich zuvörderst, zur Abhaltung der Quarantäne, nach Samiani begeben, um demnächst von dort den übrigen Delegirten nach Astrachan zu folgen.

Halle, den 31. März.

— Die zweite musikalische Abend-Unterhaltung der von Herrn Dreßer geleiteten Höheren Lehranstalt für Tonkunst bot gestern Abend dem engern Kreise von Zuhörern reiche Abwechslung und sehr anerkennenswerthe Leistungen seitens seiner Schüler und Schülerinnen. Als sehr gelungen müssen wir namentlich das Nokturne Op. 9 für Pianoforte von Chopin, „Erscheine noch einmal", Lied für Tenor von Curschmann und das Rondeau expressif für Pianoforte von Moscheles bezeichnen. Frau Dreßer trug mit süßem Schmelz das Liebeslied für Sopran von Lotti vor.

— Bei einer am Freitag abend abgehaltenen polizeilichen Razzia wurden wiederum 23 Personen als hier sich zwecklos ohne alle Subsistenzmittel umhertreibend und wegen größtentheils gänzlich fehlender Legitimationspapiere aufgegriffen und zur Haft gebracht, um mit Reiseroute nach der Heimath gewiesen oder in der Korrektions-Anstalt untergebracht zu werden.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

Halle, 29. März.

Präsident: Direktor Nötel; Beisitzer: Kreisgerichtsräthe Holze, v. Mittelstedt, Kreisrichter Helbig; Gerichtsassessor Liebegott; Gerichtsschreiber: Referendar Tangermann; Staatsanwalt: Woytasch; Vertheidiger: Referendarien Wipvermann, Pätz, Stahlschmidt, Schede. Geschworene: Witich-Schröner, Enke, Metze, Gruhl, Bodenstein, Noßke, Völker, Papst, Ohme, Cammitius, Steinert, Köppe. Ersatzgeschworene: Kreysing, Dryander.

Der Zimmermann Friedrich Carl Bierwerth aus Sangerhausen, früher in Blankenheim, geboren am 4. Juni 1836, evangelisch, verheirathet, Vater von 8 Kindern, nicht Soldat gewesen, vorbestraft wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt (aber begnadigt); der Handelsmann Conrad Gottschalk aus Sangerhausen, geboren am 4. Juni 1831, evangelisch, verheirathet, Vater von 3 Kindern, vordem noch nicht bestraft; der Kommissionär Johann Christoph Wüsthoff aus Eisleben, verheirathet, Soldat gewesen, schon öfter vorbestraft, namentlich wegen gewerbsmäßigen Glücksspieles; der Privatmann Friedrich Wilhelm Schimpf aus Sangerhausen, geb. am 20. Sept. 1840, verheirathet, Vater von 5 Kindern, evang., vorbestraft wegen Meineides mit 5 Jahren Zuchthaus, die gegenwärtig in hiesiger Strafanstalt verbüßt werden, stehen auf der Anklagebank, die erstern drei angeklagt des wissentlichen Meineides, letzterer wegen Verleitung dazu in 5 Fällen. — Schimpf betrieb in Sangerhausen bis zum Mai v. J. in Gemeinschaft mit seinem Schwager Bierwerth und noch Anderen ein ausgedehntes Geldgeschäft auf Wechsel gegen hohe Zinsen, die Schlepper hierbei spielten die Mitangeklagten Gottschalk, Wüsthoff und Makler Hoffmann aus Sangerhausen, welch letzterer sich Anfang November v. J. auf dem Friedhof in Artern erschoß. Schimpf, als der Intelligenteste, war der Leiter des Unternehmens, die Andern liehen nur ihr Geld dazu her, mit welchem dann manipulirt wurde; es wurde Geld verdient, aber auch zugesetzt, das Sprichwort „Wie gewonnen, so zerronnen" findet hier recht seine Anwendung, nachweislich haben Alle bei dem Geschäft Betheiligte ihr Baarvermögen zugesetzt. Unter Anderem kommt auch Ende August 1877 der Oekonom Hilbert aus Martinsrieth, welche sich in momentaner Geldverlegenheit befindet, zu Schimpf und will 40 Thlr. auf kurze Zeit geliehen haben, derselbe erhält 135 M., muß aber einen Wechsel über 151 M., fällig am 1. Okt. 1877, ausstellen, was auch geschieht. Am 12. Sept. schon kommt Hilbert wieder zu Schimpf, um seinen Wechsel einzulösen, zahlt die 151 Mark und Schimpf zerreißt einen Wechsel, Hilbert in den Glauben lassend, dies sei der von ihm acceptirte. Anfang Oktober 1877 klagt Schimpf den Wechsel, welchen er nicht zerrissen, in Höhe von 155 M. 75 Pfg. incl. Protestkosten ein, Hilbert muß solchen, trotz seines Protestes, dafür er bereits gezahlt, und da er seine Unterschrift anerkannt, nochmals bezahlen. Diese Sache, die eines Betruges sehr ähnlich sah, gelangte zur Anzeige, Schimpf wurde im Mai 1878 verhaftet, vorher hatte er aber beschworen, daß Hilbert den fraglichen Wechsel nicht eingelöst habe; Hilbert habe wohl Geld an ihn gezahlt, jedoch nur auf einen früheren Wechsel von 112 Mark, den Hilbert ihm im Mai 1877 ausgestellt. Es wurde aber konstatirt, daß derselbe um diese Zeit bettlägerig gewesen, also nicht nach Sangerhausen kommen konnte, wo die Ausstellung erfolgt sein sollte. Es lagen so gravirende Momente gegen Schimpf vor, daß er unter die Anklage des Meineides gestellt wurde. Seinen Geschäftskomplicen lag nun viel daran, Schimpf, als die Seele ihres Geschäfts, freizubringen. Sie wurden unter sich einig um gemeinschaftlich zu bezeugen, daß Hilbert im Frühjahr 1877 zu Schimpf gekommen sei und Geld aufgenommen habe; hierbei scheint die Ehefrau Schimpfs die Haupttriebfeder gewesen zu sein. In früheren Terminen in Sangerhausen beschworen nun Bierwerth und Gottschalk ihre dahin gegangenen Aussagen, während der Rathskellerwirth Großstück in Sangerhausen, welcher mit in das Komplott gezogen war, noch rechtzeitig zurücktrat. Er selbst hat mehrere hundert Thaler bei den sauberen Geschäften eingebüßt. Die Schwurgerichtssitzung in Halle am 1. November v. J., in welcher Schimpf wegen Meineides abgeurtheilt werden sollte, rückte heran, vorher meldete sich in Sangerhausen bei der Frau Schimpf der dritte Angeklagte Wüsthoff, er wolle bezeugen, daß Hilbert im Sommer 1877 mit Schimpf zusammen gewesen und daß sie von Wechselsachen, namentlich von 112 Mark gesprochen." Wüsthoff wurde als Zeuge vorgeladen und beschwor hier, trotz wiederholten Vorhaltens „die Wahrheit zu sagen" seine Aussage; Bierwerth und Gottschalk nahmen ihre Aussagen auf ihren früheren in der Sache geleisteten Eid. Schimpf wurde trotz dieser Entlastungszeugen, wie bekannt, von den Geschworenen für schuldig befunden und mit 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und dauernder Unfähigkeit als Sachverständiger oder Zeuge bestraft. Der andere Entlastungszeuge, Makler Hoffmann, hatte auf seine dahingehende Aussage beschworen, sich aber einige Tage darauf, wie erwähnt, wahrscheinlich aus Gewissensbissen, erschossen, sonst befände er sich heute ebenfalls auf der Anklagebank. Die Verhaftung der Anderen erfolgte bald und es hat Bierwerth von Anfang an ein unumwundenes Geständniß abgelegt und den Schimpf als seinen Verführer angegeben. In der heutigen Sitzung nun gestehen außer Bierwerth noch Gottschalk und Schimpf ihre Schuld, letzterer jedoch nur den Meineid, wegen welchem er bereits bestraft ist, nicht aber „daß er die Anderen dazu verleitet habe" Wüsthoff gesteht theilweise, bleibt im Uebrigen aber bei seiner früheren Aussage. Im Gefängniß wurde Schimpf von seiner Frau ein Wechselabschnitt mit dem Namen „Hilbert" zugesteckt, wahrscheinlich um zu beweisen, daß er mit Hilbert mehrere Male Geschäfte gemacht habe. Dieses Schriftstück ruhrt von einem gewissen Pfeil in Sangerhausen her, der sich dafür von Frau Schimpf 20 M. hat geben lassen. Schimpf will seine Bücher geführt haben, nur ein sogenanntes Notizbuch, aus welchem die meisten Blätter herausgerissen waren und so auch gerade diejenigen, welche Aufschluß über die Geschäftsverbindung mit Hilbert geben konnten. Schimpf hat sich ferner vor seiner Haftnahme bei dem bekannten Kaufmann Ecke von Sangerhausen, der ebenfalls auf hiesigem Zuchthaus Logis genommen, um Erlangung eines Wechsels auf Hubert lautend, bemüht, derselbe hat einen solchen aber nicht mehr beisessen. Durch das theilweise Geständniß der Angeklagten, konnte ein beträchtlicher Theil der Zeugen unvernommen entlassen werden. Diesem Umstande ist es zu danken, daß die Sitzung heute beendet wurde. Der Spruch der Geschworenen lautete auf Schuldig, im Ganzen wurden ihnen zehn Fragen vorgelegt. Der Staatsanwalt beantragte gegen Bierwerth 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, gegen Gottschalk 2 Jahre Zuchthaus, gegen Wüsthoff 4 Jahre Zuchthaus, gegen Schimpf 5 Jahre Zuchthaus, entsprechende Ehrenstrafen und dauernde Unfähigkeitserklärung als Sachverständige oder Zeugen. Der Gerichtshof erkannte gegen Bierwerth wegen zweier Meineide auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, Gottschalk wegen zweier Meineide auf 2 Jahre Zuchthaus, Wüsthoff wegen eines Meineides auf 3 Jahre Zuchthaus, Schimpf wegen Verleitung zu Meineiden in 4 Fällen auf 4 Jahre Zuchthaus zusätzlich, gegen Alle auf Ehrverlust auf die Dauer von je 5 Jahren und dauernde Unfähigkeit als Sachverständige oder Zeugen. Schimpf wurde dagegen von der Anklage der Verleitung zum Meineide indetreff Wüsthoffs freigesprochen.

Mit dieser Sitzung endete die Schwurgerichtsperiode.

Provinzial-Nachrichten.

⚓ **Quedlinburg**, 27. März. Behufs Umbaues des Thurmes der ehemals abteilichen Hofkirche St. Servatii wurde vor wenigen Tagen der Thurmknopf heruntergenommen. In demselben wurde ein 19 Zentim. langer und 13 Zentim. breiter Blechkasten vorgefunden; in dem Blechkasten befand sich 1. eine von dem Senior der St. Servatiikirche Casparus Hoffmann schwülstig verfaßte Urkunde vom 28. Jan. 1661, an welchem Tage der Knauf neu aufgesetzt wurde, 2. ein Quartblatt mit 6 griechischen Hexametern von Valentinus Guntheri, derzeit Küster, verfaßt. Beide Schriftstücke hat man wieder in den neuen Knauf gelegt, als der am 27. Nov. 1705 durch Blitzschlag bis auf die steinerne Windelstiege zerstörte, dann restaurirte Thurm am 17. Okt. 1707 mit einem neuen Knauf geziert wurde. Hinzugefügt wurden 1. ein unbedeutendes Gedicht, das vorzüglich die damalige Regentin des Stiftes, die Pröbstin Aurora von Königsmark, preiset; 2. 19 Stück von 6 Personen geschenkter werthvoller Münzen, darunter ein Thaler vom Jahre 1617 mit dem Bildniß Heinrichs I. geschenkt von der Pröpstin Aurora; ein Begräbnißthaler der Frau Abatissin Amen Dorotheen, Herzogin zu S.-Weimar, von 1704, ein Thaler mit dem Bildniß Luthers, anno 1661, u. s. f. Die Stiftskirche wurde 1813 der Borsteck'schen Kirchengemeinde Westendorf für die entfernt vor der Stadt liegende nunmehr geschlossene Klosterkirche St. Wiperti überwiesen. Später ging dieselbe in den Privatbesitz des königl. Schloßherrn über, der sie anfangs der sechsziger Jahre würdig restaurirte. Das Schiff der Kirche, eine schöne Basilika, wurde der im Laufe der Jahre entstandenen nicht geradezu unschönen Emporen und der im gothischen Stil über dem alten Münster, der Ruhestätte Heinrichs I. und Gemahlin Mathilde, der erbaute hohe Chor seines um 1680 errichteten, dem Ernste der gothischen Halle nicht entsprechenden Altarverzierung entkleidet. Die Würde des Gotteshauses dürfte durch die eingeleitete Einsetzung gemalter Fenster noch bedeutend gewinnen. Die äußere Restauration geht insofern ihrer Vollendung entgegen, als die im Jahre 1706 erbaute hölzerne Spitze bes am 27. Nov. 1705 durch Blitzschlag beschädigten Thurmes entfernt und symmetrisch mit einem zweiten neuerbauten Thurme bedacht wird.

❀ **Herzberg** (Reg.-Bez. Merseb.), 30. März. Der hiesige Vorschuß-Kassen-Verein veröffentlicht seinen Geschäftsbericht für das Jahr 1878. Darnach beträgt die Zahl der Mitglieder 775. Die Geschäftsantheile und der Reservefond ist auf 146,478 M. 48 Pf. angewachsen. Der Vorstand erledigte in 58 Sitzungen 3252 Anträge, von denen 65 abgewiesen und 3187 genehmigt wurden. Die Einnahme aus zurückgezahlten Vorschüssen, den Zinsen von gegebenen Vorschüssen, aufgenommenen Darlehnen, eingezahlten Einlagen, eingezahlten Geschäftsantheilen u. a. m. datirend, beliefen sich auf 1,044,472 M. 45 Pf., denen eine Ausgabe — für gegebene Vorschüsse, zurückgezahlte Darlehne, abgehobene Einlagen, an die Vereinsgläubiger gezahlte Zinsen, für angekaufte Effekten, Verwaltungskosten von 1,034,960 M. 32 Pf. gegenübersteht, sodaß ein Reingewinn von 9512 M. 13 Pf. erzielt wurde und eine Dividende von 8 Proz. zur Vertheilung kommt.

Y **Halberstadt**, 30. März. In den Nachmittagsstunden des gestr. Tages schwebten auf dem hies. Domplatze, auf welchem der Osterjahrmarkt jetzt abgehalten wird, viele Menschenleben in Gefahr, indem sich eine durch die Musik der Drehorgeln und durch das tumultöse Treiben scheu gewordene Kuh, welche zum Schlächter geführt werden sollte, losriß und zwischen den Buden des Jahrmarktes umhertobte, wobei das rasende Thier viele Porzellansachen zertrümmerte und mehrere Kinder und Erwachsene umstieß. Eine Frau trug erhebliche Verletzungen davon und mußte fortgetragen werden. Ein unberechenbares Unglück wurde zum großen Glück dadurch verhütet, daß das Thier noch zeitig genug, nachdem es über das Eisengitter des Denkmals gesprungen war, festgenommen wurde. Die angrenzenden Häuser und Straßen waren in Folge des großen Schreckens dicht gefüllt.

Dessau, 29. März. Der Verwendung des Gouvernements ist es nunmehr gelungen, eine Rathsstelle im Reichsgericht zu Leipzig besetzen zu dürfen. Für diese wichtige Stelle ist, wie verlautet, der Oberlandesgerichtsrath Dr. Bolze ausersehen. — Der Landtag hat die Ausführungsgesetze zu den Reichsjustizgesetzen fast sämmtlich genehmigt. Derselbe arbeitet mit aller Kraft, um die dringlichen Vorlagen zu erledigen. — Was die Forderung der 50,000 M. für die Hofkapelle betrifft, so ist die Aussicht für die Bewilligung seitens des Landtags wenig günstig; die Finanzkommission hat dies Postulat mit 9 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Man hat für eine Majorität im Plenum des Landtags kaum noch Hoffnung. — Die Stadt Zerbst plaidirt für eine an den Landtag zu richtende Petition dahin gehend, die Abänderung des Gesetzes, die Verleihung des Bürgerrechts betr., zu erwirken. Behufs Sammlung von Unterschriften wird der Entwurf einer Petition in Umlauf gesetzt. — Der hiesige Magistrat hat wegen eines Neubaues des hiesigen Gymnasiums gleichfalls eine Petition an den Landtag gerichtet. — Die italienische Opernsängerin Emilia Chiomi gastirte hier auf unserer Hofbühne mit dem größten Erfolge. Der Herzog hat sie zur anhaltischen Kämmersängerin ernannt. Das gleiche Prädikat erhielt die Opernsängerin P. Diedicke. — Die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten ist geschlossen. Als Prämien wurden Geldpreise von 15, 10 und 4½ M. und außerdem Belobigungen ertheilt. Die Ausstellung wies in einzelnen Branchen des Gewerbes, namentlich Schneider-, Korbflechterei- und Schlosserei-Arbeiten überraschende Leistungen nach.

Dessau, 30. März. Am 20. wurde hier die mündliche Prüfung der 8 Abiturienten des herzogl. Gymnasiums abgehalten. Sämmtliche Examinanden erhielten das Zeugniß der Reife und zwar beabsichtigen 3 Medizin, 1 Rechtswissenschaften, 3 Philologie und 1 Theologie zu studiren. — Mit demselben Tage ist die Polizeiverordnung über Schließung derzeniger öffentlichen Lokale, in welchen weibliche Personen zur Bedienung der Gäste gehalten werden, abends 10 Uhr, in Kraft getreten. Es haben in Folge dessen die sämmtlichen Inhaber derartiger Lokale die Kellnerinnen entlassen. Im Allgemeinen wird diese Maßregel der Polizeiverwaltung mit Freuden begrüßt.

† **Eisenach**, 28. März. Gestern fand im hiesigen Lehrerseminare die Schlußprüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Sämmtlichen 10 Abiturienten konnte das Zeugniß der Reife mit der Berechtigung als Schulamtskandidaten einzutreten ertheilt werden. — Gleichwie in den benachbarten preußischen und den übrigen thüringischen Lehrerseminarien sind

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790401025/fragment/page=0001

die Anmeldungen zur Aufnahme auch hier sehr zahlreich eingegangen, so daß in einigen Jahren, wenigstens in Thüringen, der Lehrermangel bald von der Tagesordnung verschwinden dürfte.

— Die neueste Statistik der Firmen des Leipziger Buchhandels und der damit verwandten Geschäftszweige weist folgende Ziffern auf: Es giebt dort 294 Buchhandlungen, 246 polygraphische Anstalten und 163 Buchbindereien. Vielch raschen Aufschwung das Buchdruckerei-Gewerbe am dortigen Platze genommen hat, bezeugt die Thatsache, daß im Jahre 1864 in Leipzig zusammen 127 Handpressen und 144 Schnellpressen thätig waren, während im Jahre 1875 die Zahl der thätigen Handpressen auf 110 fiel, dagegen jene der Schnellpressen auf 251 stieg. Im Ganzen sind in Leipzig und Umgebung in der Buchdruckerei, dem Buchhandel und den verwandten Fächern 9580 Personen beschäftigt.

Personal-Veränderungen in der Armee.
(Prov. Sachsen und Thüringen.)

Hupfeld, Sek.-Lt. vom Magdeb. Feld-Art.-Reg. Nr. 4, in das 2. Rhein. Inf.-Reg. Nr. 28 versetzt. Gillet, Major à la suite des Schles. Fuß-Art.-Regts. Nr. 6 und Direktionsmitglied an der vereinigten Art.- und Ing.-Schule, unter Entbindung von dieser Stellung und unter Belassung à la suite des gen. Regts., zum Art.-Offiz. vom Platz in Magdeburg ernannt. Philippi, Hauptm. à la suite des Magdeb. Fuß-Art.-Regts. Nr. 4 und Lehrer an der Art.-Schieß-Schule, unter Entbindung von dieser Stellung und unter Beförderung zum Major, als etatsm. Stabsoffiz. in das Rhein. Fuß-Art.-Reg. Nr. 8, Schmidt, Pr.-Lt. vom Schlesw. Fuß-Art.-Bat. Nr. 9, unter Beförderung zum Hauptm. und Stellung à la suite des Magdeb. Fuß-Art.-Regts. Nr. 4, als Lehrer zur Art.-Schieß-Schule versetzt. Blomeyer, Rittmeister vom 1. Bat. (Halberstadt) 3. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 66, zum Sek.-Lt. der Reserve des 3. Garde-Ulan.-Regts. befördert. Gerber, Vizefeldw. vom 1. Bat. (Altenburg) 7. Thüring. Landw.-Regts. Nr. 96, zum Sek.-Lt. der Reserve des 5. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen), befördert. Mertens, Vizefeldw. vom 1. Bat. (St. Wendel) 4. Rhein. Landw.-Regts. Nr. 30, zum Sek.-Lt. der Reserve des Magdeb. Füs.-Regts. Nr. 36. Rittmeyer, Vizefeldw. von demselb. Bat., zum Sek.-Lt. der Reserve des 4. Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 67 befördert. v. Ribbeck, Sek.-Lt. à la suite des Thüring. Hus.-Regts. Nr. 12, ausgeschieden und zu den Rej.-Offizn. des Regts. übergetreten. Leidloff, Sek.-Lt. von der Landw.-Kav. des 2. Bats. (Burg) 1. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 26, als Pr.-Lt., Jahn, Sek.-Lt. von der Landw.-Kav. des 2. Bats. (Neuhaldensleben) 3. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 66, Holzheuer, Pr.-Lt. von der Landw.-Inf. des Rej.-Landw.-Bats. (Magdeburg) Nr. 36, Rudolph, Sek.-Lt. von der Landw.-Kav. desselben Bataillons, Haesch, Sek.-Lt. von der Landw.-Kav. des 2. Bats. (Torgau) 4. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 67, behufs Uebertritts in königl. sächsische Militairdienste, Frhr. v. Werthern, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bats. (Naumburg) 4. Thür. Landw.-Regts. Nr. 72, v. Breitenbuch, Pr.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bats. (Altenburg) 7. Thüring. Landw.-Regts. Nr. 96, als Hauptmann, Roeder, Major zur Disposition, zuletzt im 7. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 96, als Oberstlieutenant mit seiner Pension, Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Uniform des Kaiser Alexander Garde-Gren.-Regts. Nr. 1, — der Abschied bewilligt. Fordemann, Sek.-Lt. vom Landw.-Train des 2. Bats. (Burg) 1. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 26 der Abschied bewilligt. Dietenberger, Hauptm. von der Landw.-Kavallerie des Rej.-Landw.-Bats. (Magdeburg) Nr. 36, mit seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Die Universität zu Kopenhagen wird in diesem Sommer das Fest ihres 400jährigen Bestehens feiern. Der Ausschuß, der dazu die Vorbereitungen treffen soll, hat beschlossen, nur an die Universitäten Schwedens, Norwegens und Finnlands Einladungen ergehen zu lassen, die übrigen Hochschulen Europas aber nur insofern zu berücksichtigen, daß einigen ihrer wissenschaftlichen Größen die Doktorwürde verliehen werden soll. Diese Beschränkung der Feier wird durch die „Trauer" begründet, in welche Dänemark durch die Auflösung des Art. V des Prager Friedens von 1866 versetzt sei. Ein mehrtägiger freundschaftlicher Verkehr mit den deutschen Gelehrten würde nach der Ansicht des Festausschusses „nicht möglich" sein; indessen sollen allen Universitäten Europas die Festschriften zugesandt und zugleich die Gründe mitgetheilt werden, weshalb sie nicht eingeladen wurden. Der Kultusminister ist aber mit dieser „Trauer"-Demonstration nicht einverstanden und hat deshalb dem akademischen Konsistorium zu erwägen gegeben, ob man die Feier dann nicht lieber ausschließlich dänisch begehen wolle; er empfehle, sämmtliche Universitäten Europas aber gar keine zu dem Jubelfeste einzuladen. Konsistorialrath Madvig, der jetzige Rektor der Universität, soll abtreten wollen, wenn das Fest auch den deutschen Universitäten zugänglich gemacht wird.

— Im südtirolischen Museum zu Metz ist kürzlich ein bei Merten im Kreise Bolchen aufgefundenes, aus römischer Zeit stammendes Steindenkmal aufgestellt worden, das die allgemeine Aufmerksamkeit der Alterthumskenner auf sich zieht. Die Bruchstücke desselben wurden beim Graben eines Brunnens entdeckt und auf Veranlassung der Regierung nebst verschiedenen anderen Fundgegenständen, welche auf eine ausgedehnte römische Niederlassung bei Merten schließen lassen, sorgfältig ausgegraben und gesammelt. Die hierher gebrachten Bruchstücke lassen erkennen, daß es sich um eine Siegessäule handelt, welche ursprünglich mindestens eine Höhe von 30 Meter besaß. Der auf einfachem Unterbau sich erhebende viereckige Sockel enthält 40 Nischen, in welchen 4 in den Hauptheiten erhaltene Reliefs angebracht sind: Juno, Minerva, Herkules und Apollo darstellend. Der Sockel trägt ein achteckiges, mit Statuetten in Relief geschmücktes Postament, auf welchem sich eine Säule erhebt. Auf dem Kapitäl der letzteren befindet sich ein römischer Krieger zu Pferde, der mit seiner Lanze nach dem bereits am Boden liegenden Feinde zielt. Sämmtliche Skulpturen sind in edlem Style ausgeführt und übertreffen jedenfalls alle anderen römischen Alterthümer der Metzer Sammlung an Kunstwerth.

Vermischtes.

— [Einwanderung in Amerika.] Zufolge eines Berichts des statistischen Bureau's zu Washington landeten während des Jahres 1878 in den verschiedenen Häfen der Vereinigt. Staaten 209,254 Personen, von denen 153,207 Einwanderer waren. Im Jahre 1877 landeten dagegen 190,361 Personen, unter denen sich 130,503 Einwanderer befanden. Es hat also die Einwanderung wanderer den gelehrten Berufen und 16,837 dem Handwerk an, während bei 631 kein bestimmter Erwerbszweig angegeben war und 72,121 (meist Frauen und Kinder) überhaupt keine Beschäftigung hatten. Von jenen 209,254 Personen sandte Deutschland 19581, Irland 17,133, Schweden und Norwegen 11,392, China 8468.

— [Deutscher Bier-Welt-Export.] Von einem Freunde unseres Blattes geht uns über die Verbreitung des deutschen Gerstensaftes, illustrirt an dem hervorragenden Beispiele der Berliner Tivoli-Brauerei-Aktien-Gesellschaft, folgende interessante Statistik zu. Die erwähnte Gesellschaft exportirte vom 1. Oktbr. 1877 bis 1. Oktbr. 1878 ca. 11,000 Hektoliter Flaschenbier und hat ständige Niederlagen des letzteren in den Ver. Staaten Nordamerikas (New-York, St. Louis, New-Orleans, Galveston, San Francisco); in Mittelamerika (Cabana, Port au Prince, Curaçao, Colon); in Venezuela (Caracas, Puerto Cabello); in Brasilien (Rio de Janeiro, Santos, Bahia, Pernambuco, Para); in Peru (Lima, wo nebenbei alle Brauer Deutsche sind); in Chile (Valparaiso); in Argentinien (Buenos Ayres); in Vorderindien (Calcutta); in Hinterindien (Singapore); im malaiischen Archipel (Manila); in China (Hongkong); in Japan (Jokohama, Jedo); in Australien (Sydney).

— [Schmutz und Reichthum.] Einer der reichsten Russen, Fürst Jussupoff, dessen Besitz ein so kolossaler ist, daß es ihm einstmals lange Zeit verborgen blieb, als ihm ein Güterverwalter 3 Millionen Rubel gestohlen hatte, ist kürzlich wegen des jeder Beschreibung spottenden Schmutzes, der in seinem am Newski zu Petersburg gelegenen Hotel herrschte, zu 4 Wochen Arrest verurtheilt worden, ohne daß diese Strafe in eine Geldstrafe umgewandelt werden konnte. Das Publikum, welches der Verhandlung anwohnte, brach bei Verkündigung des Urtheils in ein lebhaftes Applaudissement aus, denn Jussupoff ist wegen seines fast sprüchwörtlichen Geizes gründlich verhaßt, während sein Vater für Jedermann, der ein anständiges Gewand trug, offene Tafel hielt. Der Fürst besitzt in St. Petersburg noch über 100 Häuser und in allen soll dieselbe Unordnung herrschen. Die Einwohner der Jussupoff'schen Häuser meinen, daß, wenn der Fürst für jedes derselben, in dem der gleiche Schmutz, wie in dem am Newski gelegenen, herrsche, mit ähnlichen Freiheitsstrafen belegt werden würde, er sein Lebtag nicht wieder aus dem Gefängniß herauskäme.

— [Statistik unentdeckt gebliebener Verbrechen.] Von den in Deutschland im Jahre 1878 verübten Verbrechen blieben bis heute unentdeckt: 2 Raubmorde, 6 Morde, 5 Straßenraube, 13 Raubanfälle, 8 Kirchendiebstähle, 2 Brandstiftungen, 5 Fälle von Nothzucht, 14 Fälle Fälschungen von Münzen und Papiergeldern, viele Diebstähle. Außerdem konnten 70 in Deutschland aufgefundene Leichen nicht rekognoszirt werden.

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

Hamburg, 27. März. Kaffee. Es erhält sich gute Frage für Bedarf und es kamen, da unser Markt durch die jüngsten Ankünfte ein sehr ausgiebiges Sortiment bietet, größere Abschlüsse zu Stande. Da der hiesige Markt bei guter Auswahl niedriger als alle übrigen Plätze steht, so erklärt es sich, wenn Käufer sich jetzt vorzugsweise nach Hamburg wenden. Die Zufuhr. Auktion am 2. April umfaßt ca. 93,000 Sack, doch fehlen darin wieder alle feineren Qualitäten. Die Taxe für good Java ist 42½—43 c. Verkauft sind vom 21. bis 27. März: 13,000 Sack Rio und Santos 38—78 Pf., 2000 Sack Bahia 40—78 Pf., 4100 Sack Laguayra 64—102 Pf., 1400 Sack Guatemala 82 bis 100 Pf., 500 Sack Domingo 53—62 Pf., 500 Sack verlesene Domingo 64—75 Pf., 1000 Sack Portorico 82—105 Pf., 1000 Sack Maracaibo 58—82 Pf. Heringe. Schott. Voll- in loco geräumt. Von Frazerburgh wird eine Ladung von ca. 700 Tonnen erwartet. Norweg. Fett- zu unteren Preisen in guter Frage. Per Dampfer „Jakon Adalstein" kamen ca. 700 Tonnen an. — Petroleum. Bei ruhigem Geschäft war loco nur für den Platzkonsum begehrt. Termine unbeachtet und williger zu kaufen. Wir notirin: loco M. 9, mit 20 % Tara M. 9 40, Aug.-Dez. M. 9.75 Br. — Reis bleibt zu den bestehenden Preisen in regem Begehr und Preise stellten sich zu Gunsten der Verkäufer. — Raff. Zucker. Der Markt ist in allgemeinen stille. Melis und Farin ziemlich behauptet. Candies wenig gefragt und weichend.

Bremen, 29. März. (Petroleum-Bericht vom 22. bis 29. März.) Raffinirtes Petroleum. Anfangs der Woche hielten sich Preise ziemlich unverändert; indeß besserte sich der Markt gegen Ende und schloß fest zur Notirung. Lager, schwimmend und in Abladung am 29. März 1879: 437,089 Brrl., gegen 1878: 377,633 Brrl.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 29. März.

Aufgeboten: Der Handarbeiter O. Nicolai und W. Martin (Ankerg. 3 und Bechersdhof 11). Der Bäcker H. Stabler und M. Günther (gr. Steinstr. 70 und Leipzigerstr. 50). Der Handarbeiter F. H. Krostewitz und D. Ch. W. Klinz (Böllberg). Der Schuhmachermstr. H. Ch. Kämmerer und B. Th. Wolf (Sangerhausen).

Ehescheidungen: Der Handarb. W. Katzwinkel u. B. Müller (Unterberg 4/5). Der Bureaugehülfe C. Eilfeld und H. Harzmann (alter Markt 27 und gr. Sandberg 12). Der Schmied H. Eisentraut und J. verw. Pietsch (Kellnerg. 9). Der Bäcker F. Hädrich und E. Scheibe (Schützeng. 19 und Weingärten 17). Der Handarb. O. Sprotte und H. Eisfeld (Giebichenstein und Magdeburgerstr. 40a). Der Glasermstr. F. Mende und L. Schütze (Schützeng. 1 und Hospitalplatz 2). Der Handarb. W. Paasche und J. Zeuner (Garteng. 4). Der Maschinenschlosser F. Büchner und P. Brode (alt. Markt 33 und Hanfsack 1).

Geboren: Dem Handarb. C. Fuchs eine T. (kl. Sandberg 5). Eine unehel. T. (Garteng. 5). Eine unehel. T. (Hallgasse 2). Dem Gastwirth H. Neubauer eine T. (Rannischestr. 16). Dem Bäckermstr. G. Amthor ein S. (Königsstr. 17). Dem Pfefferküchler E. C. Wilcke eine T. (gr. Wallstr. 42). Dem Strafanstalts-Aufseher C. Brandenberger eine T. (Kirchthor 16). Dem Tischler F. Wittschonke ein S. (Parkstr. 5). Eine unehel. T. (Entb.-Inst.).

Gestorben: Des Kupferschmied A. Ziemke S. Franz, 27 T. Atteldstais (Geitstr. 39). Des Postschaffner C. Tümpler S. Otto, 1 M. 25 T., Brechdurchfall (Königsstr. 40). Des Rentier Th. Brauer T. Johanne Henriette Wally, 1 J. 10 M. 11 T., Basilarmeningitis (Schulberg 4). Des Handarb. F. Schmidt T. Anna, 10 J. 7 M. 1 T., Basilarmeningitis (Lindenstr. 26). Des Fuhrmann C. Kittel S. Carl, 13 J. 10 M. 12 T., Unterleibstyphus (Stadtkrankenhaus). Der Kaufmann Oskar Trotzsche 20 J. 18 T. (Steinweg 22). Des Handarbeiter L. Riehl S. Wilhelm, 2 M. 12 T., Atrophie (Feldstr. 10b).

Bekanntmachung.

Die auf Grund der von der Königlichen Regierung in Merseburg bestätigten **Klassensteuer-Rolle** aufgestellte Hebeliste für das Rechnungsjahr vom 1. April 1879 bis 31. März 1880 **liegt vom 1. bis zum 9. April dieses Jahres** im **Klassensteuer-Bureau** auf dem Rathhause zu Jedermanns **Einsicht aus.**

Dies wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die **Zmonatliche Reclamationsfrist** für die durch die Jahres-Rolle veranlagten Steuerpflichtigen **mit dem 10. April** und nicht erst vom Tage der Behändigung des Steuerzettels ab, **beginnt**, und **am 10. Juni d. J. abläuft.**

Halle, den 27. März 1879. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Erbtheilungshalber sollen nachstehende, den Geschwistern **Kretschmann** zu **Tornau** gehörige, im Grundbuche von Tornau Band I, Blatt 17 verzeichneten Grundstücke, als:

1. eine Zweihüfner Mahl- und Schneidemühlenbesitzung, bestehend aus Wohnhaus nebst den dazu gehörigen Gebäuden, Schuppen, Garten und Hofraum, welche zur Gebäudesteuer mit einem jährlichen Nutzungswerthe von 489 Mark veranlagt sind.
2. 8 Hectar 82 Ar 70 □Meter Holzung, Feld und Wiese mit einem Reinertrage von 301 Thalern 62 Pfg.
3. 21 Hectar 82 Ar 80 □Meter sogenannte Hammerholzung und Wiese mit einem Reinertrage von $53^{12}/_{100}$ Thaler

im Wege der freiwilligen Subhastation

am 24. Mai 1879, Vorm. 9½ Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden.

Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutterrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, sowie die Bedingungen können an Gerichtsstelle eingesehen werden. Auch werden die Bedingungen auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien von uns abschriftlich mitgetheilt.

Düben, den 15. März 1879.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Unentbehrlich
für die Landwirthschaft.

Empfehle zur bevorstehenden Frühjahrsbestellung sowie zum Einstreuen in Ställe roh gemahlenen Düngegyps (Gehalt 98 2 % rein **crystallisirten schwefelsauren Kalk**) zu billigsten Preise u. ist selbiger fortwährend auf Lager.

Derselbe wird nach jeder Bahnstation versandt, auch auf Bestellung nach **Eisleben** in die Gyps-Niederlage des Herrn **Födisch**, Freitraßenthor und Herrn **C. Rost**, Hallesche Straße, befördert.

Ebenso ist in meiner Fabrik **Maurer- und Estrich-Gyps** stets vorräthig.

Wilh. Putzmann,
Gypsfabrik zu Creisfeld bei Eisleben.

Jungen Leuten, die ihr Fortkommen auf dem Gebiete der Buchführung ohne Lehrer sichern wollen, kann O. Poppe's neue Buchführung als Bestes und Neuestes empfohlen werden. Vorräthig in der Pfefferschen Buchhandl., Halle. Preis M. 1.50.

Ein älterer Hofverwalter findet sof. od. 1. Mai Stellung in größerer Wirthschaft unfern Halle. Näheres sagt auf kostenfreies Anfragen Inspektor **Hehe**, Sieden bei Schraplau.

Für **Halle a/S. und Umgegend** wird für eine dort gut eingeführte
Viehversich.-Gesellschaft
ein tüchtiger, rechtschaffener **Agent gesucht.** Nachricht unter **R. Z. Nr. 17 Braunschweig.**

Anständige junge Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, können sich melden Leipzigerstraße 66 bei **Louise Ballin.**

Ein junges anständiges Mädchen, aus ordentlicher Familie, welche Lust hat, die Landwirthschaft, sowie auch das Häusliche mit zu erlernen, kann mit dem bescheidenen Lehrgeld 32 Thlr., mit der Hälfte Anzahlung, ein gutes Unterkommen in der Nähe von Halle finden. Persönl. Vorstellung erwünscht. Auskunft ertheilt die Exped. d. Ztg. [360

Junge Damen finden Rath und Hülfe, sowie freundl. Aufnahme unter strengster Discretion bei
Frau Hebamme **Waldmann,**
Weißenfels a/S.,
Nicolaistr. 83.

Anst. Mädchen können Weißnähen incl. Zuschneiden der Wäsche unter vortheilhafter Bedingung erlernen
Königsstraße 3, III.

Ein ehrl. u. fleißiges Mädchen von 15 Jahren findet Dienst Schülershof 9.

Flotte Putzmacherinnen
werden sofort gesucht im Putzgeschäft von
Marie Loß,
gr. Steinstraße 70, I.

Briefmarken,
garantirt echt, theils sauber auf Bogen geklebt, theils in Couverts, werden an Buchhändler etc mit **33⅓ % Rabatt in Commission** gegeben. Preise sehr billig, so dass Verkauf lohnend ist. Offerten an **Invalidendank, Braunschweig.**

2 große Berliner Omnibusse
gut erh., sind billig zu verk. Adr. unt. **S. 40** beförd. **Rud. Mosse**, Berlin.

Sommerroggen
verkauft und versendet
Emil Veitel,
Cöthen, Bahnhof.

Größere Posten **Schroteisen** und **reingeglühte schmiedeiserne Dreyspähne** werden stets zu höchsten Preisen gekauft von
H. Henkel, gr. Ulrichsstr. 35.

Ein Ladenvorbau,
zu jedem Geschäft passend, ist billig zu verkaufen. Näheres bei
Preller, Tischlermstr.
Bärgasse, nahe am Markt.

Ein kl. Laden mit Wohnung, in der Nähe des Marktes, zum 1. Juli gesucht. Zu erfragen **Schmeerstraße 17.** Daselbst ist eine Lattenbude zu verk.

Eine Wohnung,
Mitte der Stadt, 4 St., K., K., sofort zu **vermiethen.** — Zu erfragen bei **Rud. Mosse, hier.**

Eine herrschaftl. Wohn. mit Badezimmer, Gartenbenutzung u. Balkon ist an ruhige Miether zum 1. Okt. d. J. zu vermiethen Mühlweg 2 p.

Eine zuverlässige **Kinderfrau, Köchinnen, Haus- und Kindermädchen** suchen 1. April Stellen; **Küchen- u. Viehmädchen** aufs Land sucht sofort bei hohem Lohn Frau **Deparade,** gr. Schlamm 10.

Min in hiesiger Klausthor-Vorstadt Nr. 16 hergerichtetes Lager von **Porzellan- und Steinguthwaaren** hatte bei solidester Preisstellung dem geehrten Publikum bestens empfohlen
Halle a/S., am 1. April.

Gesucht werden 4000 Thaler zum 15. April auf 1. Hypothek und Grundstücke von mehr als doppeltem Werthe. Gefällige Adressen bittet man unter **L. S.** postlagernd Weißenfels einsenden zu wollen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Gertrud Roediger mit kgl. Divisions-Auditeur Dr. jur. Georg Lehmann (Leipzig); Louise Brückner (Unterneubrunn) u. Aug. Schild (Neustadt a/O).

Vermählt: Gottlieb Kuhne u. Marie Kretschmar (Leipzig); Bäckermstr. Albert Lüke u. Emma Helmeke (Magdeburg); Dr. A. Jung, prakt. Arzt (Berlin) und Anna Engelmann (Altenburg); Eduard Hallick und Frl. Nachtigall (Schölen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Ludwig (Leipzig); Herrn Fr. Hartwig (Nordhausen). — Eine Tochter: Herrn Franz Kreutz (Herrenkrug); Hrn. Hauptmann Palis (Hannover); Hrn. Karl Heinemann (Bernburg); Hrn. Emil Friedrich (Halberstadt); Hrn. Oberförster Telle (Schmiedefeld i. Th.); Hrn. Oberlehrer Bach (Oschatz).

Gestorben: Stadtrath Gust. Geppert (Weißenfels); Frau Emilie Böttcher geb. Schade (Leipzig); Polizei-Kommissarius a. D. und Veteran Karl Kieß (Magdeburg); Reinsm. Wilh. Trübe (Jerichow); Gutsbesitzer Franz Bethge (Ottenweddingen); C. Anderich (Calve); Rentier Wilh Kunze (Bernburg); Frau Comradine Lüdecke (Nordhausen); Pastor emer. W. Samuel (Bernburg); Frau Kirchenräthin Auguste Solbrich geb. Braun (Oberlognitz); Frau Friederike Bartels geb. Dittmar (Heudeber); Chirurg Friedrich Schultheis (Sonneberg); Geh.-Rath Ludwig Hofmann (Coburg); Kaufmann Polsdorf (Nordhausen); Lithograph Friedr. Robolsky (Halberstadt); Förster Ferd. Seldte (Derenburg); Senator a. D. Wilhelm Raese (Wernigerode).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.